

AUSSTELLUNGSKRITIK

Landesgalerie Krems mit Carola Dertnig auf Donauspuren

▪ Die österreichische Künstlerin präsentiert ihre Skulpturen-Serie.

vom 11.12.2019, 12:20 Uhr | Update: 11.12.2019, 15:47 Uhr



Aus Carola Dertnigs Video "Donauspuren, virtuelle Weite und andere Dinge".
© Carola Dertnig/Bildrecht

Empfehlen 0 Kommentieren

Druc

B Brigitte Borchhardt-Birbaumer

Die persönliche mit der kollektiven Erinnerung in Einklang zu bringen, ist eine der Herausforderungen in der Kunst nach dem "performativen Turn" geblieben. Doch kaum jemand gelingt es wie Carola Dertnig, dies als stimmiges Konzept in einen der neuen Räume der Landesgalerie einzubauen. Die unterste Halle mit Bogenöffnungen nach draußen schafft ein Maximum an Unruhe, was es erst einmal zu beachten und zu übertönen gilt. Vorbeifahrende Fahrzeuge können eine Kontinuität des Verkehrs wie er seit Urzeiten durch den nahen Donaustrom bis zum Schwarzen Meer existierte, mit interpretieren.

Zudem nutzt Dertnig die unter dem Bau 2016/17 gefundenen archäologischen Artefakte eines mittelalterlichen Hafens - im Original 25 Pfosten aus Laub- und Nadelholz, die dem Hafenbecken als Befestigung dienen. Weitere Ausgrabungsobjekte wie eine Vase, eine römische Münze, Bootshaken, Messer und Klammern hat die Künstlerin in Gips nachgebildet. Ein Hauptmaterial für Arte Memoria in Form von Masken und Kopien, die auch einen musealen wie didaktischen Impetus spiegeln.



Ausstellung

Carola Dertnig: Donauspuren

Christian Bauer (Kurator)

Landesgalerie Krems

Bis 24. Mai

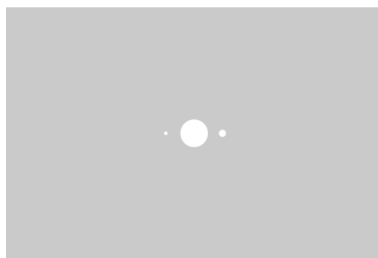
Beständige Beweglichkeit

beschichtet wurden und zur Gruppe "Feldkreis_F1_002" hier locker als Trio angeordnet sind. Diese Skulpturen-Serie in Referenz auf das Bauhausjubiläum verlangt beständige Beweglichkeit - auch im Denken des betrachtenden Publikums. Dazu passen die "Uferzeichen 0 - 9". Ziffern in Email auf Aluminium, sie gehören zur Vermessung des Donaulaufs von der Mündung zur Quelle. Die Dinge auch verkehrt im Fluss zu halten, nicht nur nach linearer Logik, entspricht die Ambivalenz von Wertvollem und wertloser Kopie, die trotzdem zum künstlerischen Fetischobjekt aufsteigen kann. Ein Faktor voll subtilem Humor gegenüber der Wichtigkeit des "Originals".

Weitere Spuren sind durch die Situierung des Videos in Wien und Einbezug ihres privaten Gartens donauabwärts in Kritzendorf gelegt. Mit einer großen Wandarbeit der Künstlerin auf Leinwand trägt sie den Betrachter gedanklich weiter in "The room has the size of my garden" aus Pinselzügen in Acrylfarbe, gezogen in Referenz auf körperliche Bewegungen beim täglichen Yoga am Uferassen oder den Wasserwellen in Linien folgend. Verweise auf die Pionierin der Videoperformance Joan Jonas aus New York, die auf der Documenta 11, 2002 "Lines in the sand" als performative Installation präsentierte, aber auch das "Ohrwurm"-Musikstück "Love is in the air" von Paul Young 1977, dienen als Außen-Interventionen.

Der im Hafen gefundene Mühlstein in zwei Teilen wurde von Dertnig in Papiermaché nachgeformt und dient drei jungen Performerinnen im Video "Donauspuren, digitale Weite und andere Dinge" als ihren Kopf verdeckende Masken oder Schamanenhüte. Zufall in Blind-Bewegungen der Akteurinnen zwischen den Funden, Dertnigs Feldkreisskulpturen und Wiens Donaacity in typischer Millenniums-Architektur werden ergänzt durch ihr Zeichnen am Boden und Entschwinden per Boot. Komplex und doch konzentriert auf den Ort und die feministischen Seiten der "Spurensuche" als künstlerische Methode seit Walter de Maria oder Robert Smithson.

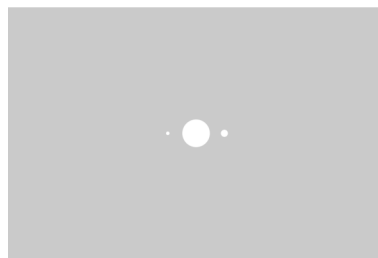
Weiterlesen in Kunst



AUSSTELLUNGSKRITIK

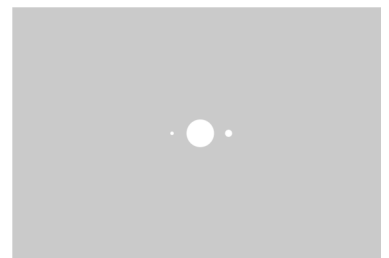
Der Vater des Lentos

👍 1



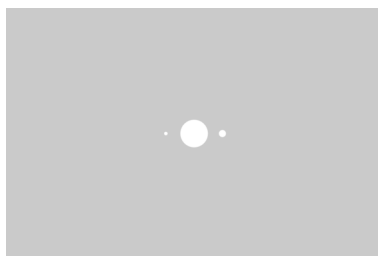
KUNSTMARKT

Schiele zugeschriebenes Werk erzielte bei Auktion fast 500.000 Euro



AUSSTELLUNG

Industrie und Thonetologie



GALERIEN

Kunst

👍 6

Kooperationspartner



Europäisches Forum
Alpbach

Diakonie Österreich

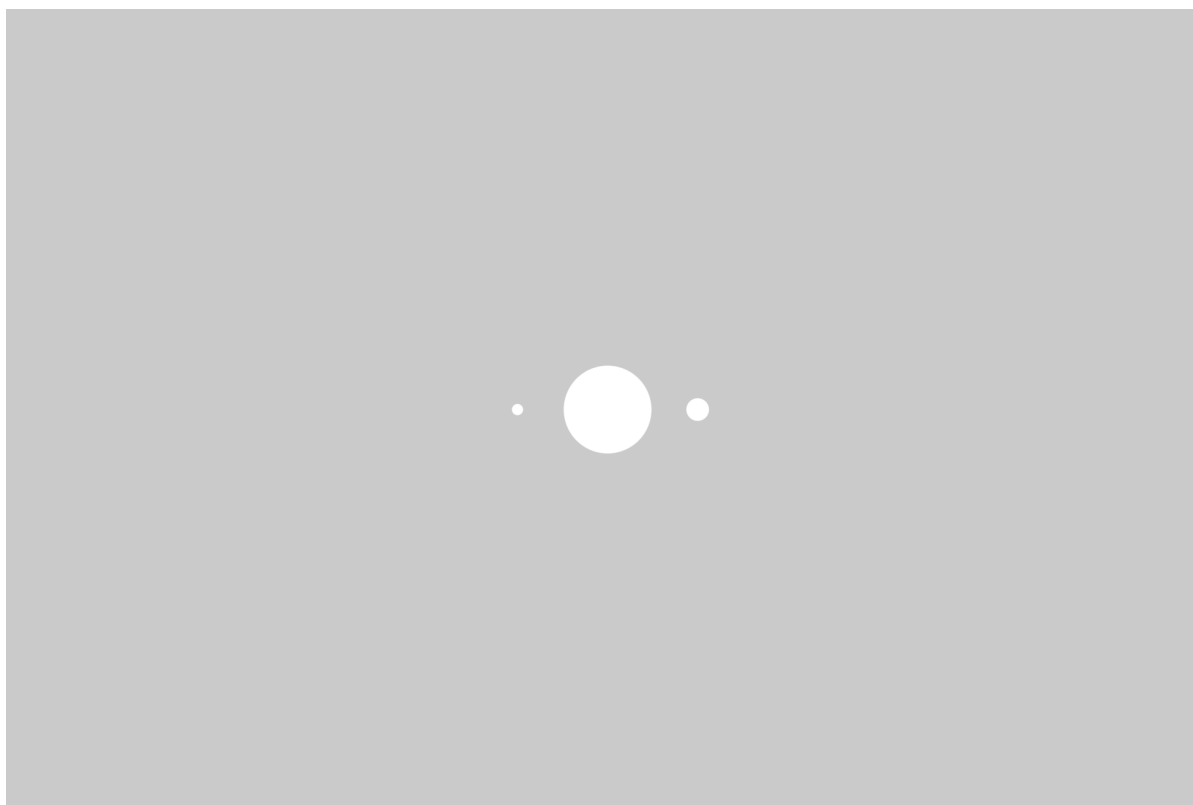
Radio Stephansdom

Facultas



Galerie

[Mehr aus Galerie](#)



BILDENDE KUNST

Josef Lackner

Geboren 1959 in Zell am See, 1974 bis 1978 Lehre als Gold- und Silberschmied, 1981 Besuch der Sommerakademie Salzburg, 1982 Meisterprüfung, seit 1983 Arbeit als freischaffender Künstler, zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen und Einzelausstellungen;...

👍 1

FOTOGRAFIE
Sarah Baxter

BILDENDE KUNST
Willy Puchners phantastische Reise

FOTOGRAFIE

Thekla Ehling



E-PAPER

für alle Endgeräte

JETZT TESTEN

ABOS

immer bestens informiert

JETZT WÄHLEN

NEWSLETTER

täglich informiert

JETZT ABONNIEREN

